



Beschlussauszug

aus der

**Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswe-
sen**
vom **03.06.2019**

**Top 5 Erstellung eines nachschulischen Betreuungskonzeptes unter Beachtung
steigender Schülerströme und notwendiger Raumbedarfe an der Fritz-Reuter-
Schule**

Beratungsverlauf:

Frau Kählert erläutert, dass der Sachstand der Sitzungsvorlage veraltet ist und inzwischen ein Gespräch zwischen Verwaltung, Schulleitung, stellvertretender Schulleitung und der Schulrätin stattgefunden habe. Hierbei wurde über den Betreuungsbedarf an der Fritz-Reuter-Schule (FRS), Unterschiede zwischen dem offenen Ganzttag und der Betreuungsklasse und die Tendenz zum Ganzttag gesprochen. Sie schlägt vor, dass die Schulleitung der FRS ein Konzept für den offenen Ganzttag erstellt und die Verwaltung anschließend die Umsetzbarkeit prüft. Sie erinnert an die Anfänge des offenen Ganzttags an der Johannes-Schwennesen-Schule, die wiederholt als Referenzschule ausgezeichnet wurde.

Herr Krystek als Vertreter der Serviceagentur „Ganztätig lernen“ hält einen, dem Protokoll beigelegt, Vortrag über die verschiedenen Betreuungssysteme, insbesondere über den offenen Ganzttag.

Frau Soeth, die Schulrätin des Kreises Pinneberg, berichtet von der Einrichtung des Ganztages an Grundschulen, an denen sie tätig war. Sie resümiert, dass der Ganzttag immer aus der Not heraus eingeführt wurde. Diese Not liege auch hier vor, da nicht mehr genügend Betreuungsplätze vorgehalten werden können. Sie stellt fest, dass in Tornesch an der FRS eine gut funktionierende Betreuung vorhanden sei, die aber bei 170 Kindern an ihre Grenzen stoße. Besonders zu berücksichtigen seien die Bedürfnisse der Kinder, insbesondere jene, die emotional besonders bedürftig sind oder die keine optimale Erziehung im Elternhaus erfahren. Sie erklärt, dass Unterricht im Ganzttag auch nachmittags ergänzt werden kann und ein guter Austausch über die Kinder zwischen Schule am Vormittag und Nachmittag die Kinder zusätzlich unterstützt.

Auf die Anfrage, wie viele Kinder maximal im offenen Ganzttag betreut werden können, erklärt Frau Soeth, dass dies nicht begrenzt sei, sondern abhängig von Raum und Personal ist. Frau Hauschildt, Trägerin der Betreuungsklasse an der FRS, hat Sorge, dass 500 Kinder nicht qualitativ gleich gut betreut werden können. Herr Krystek merkt an, dass es sich meist um eine sukzessive Entwicklung zunehmender Schülerzahlen handelt, auf die die Betreuung angepasst werde.

Herrn Kölbls Nachfrage, ob ein 2-Träger-Modell an einer Schule rechtlich möglich sei, verneint Frau Soeth. Vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Schleswig-

Holstein sei dies nicht genehmigungsfähig. Es gäbe noch wenige Bestandsschulen mit paralleler Betreuung, die damit jedoch keine guten Erfahrungen gemacht hätten.

Herr Brede gibt zu bedenken, dass die zukünftigen Schülerzahlen an der FRS bei Errichtung eines neuen Schulstandorts sinken würden und daher getrennt beraten werden sollte über die Themen

- Art des Betreuungsangebots an der FRS und
- neuer Grundschulstandort

Frau Kählert erläutert, dass seit dem letzten Gespräch mit der Schulleitung der FRS und der Schulrätin die Einführung des offenen Ganztags mit einer Trägerlösung von allen Beteiligten vorstellbar sei. Die Schulleitung wird nun ein Konzept für den offenen Ganzttag erstellen.

Frau Werner möchte, dass eine Trägerschaft des Ganztages, wie an der JSS, durch die Stadt Tornesch geprüft wird.

Die CDU-Fraktion bittet um eine 10-minütige Sitzungsunterbrechung zur Beratung.

Die Sitzung wird von 21.00 Uhr bis 21.18 Uhr unterbrochen.

Herr Lichte schlägt vor, dass die Schulleitung als Diskussionsgrundlage in der nächsten Sitzung ein pädagogisches Konzept formuliert.

Die CDU-Fraktion beantragt die Vertagung der Beschlussfassung, weil die Fraktion durch stellvertretende Mitglieder vertreten werde. Eine Konzepterstellung würde viel Arbeit für die Schulleitung bedeuten und auf Grundlage der neuen Informationen soll zunächst innerhalb der CDU-Fraktion über eine Grundsatzentscheidung beraten werden. Frau Soeth erläutert, dass bezüglich der Konzepterstellung für die Genehmigung vom Land nur Fakten, wie z.B. über die Schülerschaft oder Kooperationskräfte, betrachtet werden. Die weitere Ausgestaltung der Konzeption erfolgt erst nach Genehmigung durch das Land.

Herr Brede fragt nach, ob die FRS den offenen Ganzttag einführen möchte. Frau Hauschildt kann sich mit ihrem Team die Mitarbeit im offenen Ganzttag vorstellen, wenn die Stadt die Trägerschaft übernimmt. Frau Schultz erläutert, dass keine Ausschreibung erforderlich sei, wenn die Stadt die Trägerschaft übernehmen würde.

Die CDU-Fraktion möchte noch keine Entscheidung treffen.

Herr Brede befürwortet eine Beschlussfassung, wenn die Schulleitung und die Betreuungsleitung bereit sind. Frau Rechter kann sich die Einführung des offenen Ganztags in Kooperation mit der Serviceagentur „Ganztätig lernen“ vorstellen, wenn die Betreuungs-klasse dazu bereit sei.

Herr Janzen schlägt vor, dass die Schulleitung und die Betreuungs-klasse ein Konzept erstellen und die Stadt eine eigene Trägerschaft prüft. Frau Kählert erklärt, dass die Stadt nach Konzepterstellung die Umsetzung prüfen könne.

Frau Werner befürwortet eine Trägerschaft der Stadt und ein zügiges Vorgehen, akzeptiert aber den Beratungsbedarf der CDU-Fraktion und möchte Informationen über die Kosten.

Herr Brede möchte noch keine Entscheidung über die Einführung des offenen Ganztags treffen und zunächst weitere Informationen erhalten. Herr Kölbl wünscht ebenfalls weitere Informationen und eine Vertagung des Beschlusses.

Die FDP-Fraktion und die CDU-Fraktion plädieren dafür, zunächst nur den Auftrag zur Kostenermittlung für die Trägerschaft des Ganztages unter Integration der vorhandenen Mitarbeiter/innen der jetzigen Betreuungsklasse bei der Stadt Tornesch zu beschließen. Herr Krystek könnte einen Zeitplan für die Einführung des offenen Ganztags zur Verfügung stellen. Frau Kählert erklärt, dass die Verwaltung die Daten zur nächsten Sitzung bereitstellt, auf dessen Grundlage die Politik entscheiden könne.

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten:

- die möglichen Kosten für die Trägerschaft des Ganztages unter Integration der vorhandenen Mitarbeiter/innen der jetzigen Betreuungsklasse bei der Stadt Tornesch zu ermitteln,
- diese Kosten ins Verhältnis zu einer möglichen Ausschreibung zu setzen,
- eine Übersicht der Aufgaben (z.B. Raumkonzept) zu erstellen,

mit der Schulleitung der Fritz-Reuter-Schule einen Zeitplan für die Einführung des offenen Ganztages an der Fritz-Reuter-Schule abzustimmen.

„Ganztägig lernen - ein Vorhaben an unserer Schule.“

... oder „Worüber wir doch noch mal reden wollen.“

Jens Krystek
Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Schleswig-Holstein
03. Juni 2019; Tornesch

deutsche kinder-
und jugendstiftung

„Ideen für mehr! Ganztägig lernen.“ ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

SH 
Schleswig-Holstein
Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

SH 
Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Jugend, Familie
und Senioren

Mein Gefühl während ich hier vor Ihnen reden werde.



SERVICEAGENTUR

ganztätig lernen.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Was löst die „Androhung“ von Veränderung aus?



SERVICEAGENTUR

ganztäglich lernen.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Fragen



SERVICEAGENTUR

ganztagig lernen.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Fragen



Das Wichtigste ist, dass man nicht aufhört zu fragen! - Albert Einstein (1879-1955)

SERVICEAGENTUR

ganztätig lernen.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Darüber werde ich reden.

- über Ganztagsschullandschaft in Schleswig-Holstein
- über rechtliche Grundlage
- über mangelnde Ressourcen
- über Ergebnisse von Studien (z.B. StEG)
- Was ist Ganztagschule überhaupt?

SERVICEAGENTUR

ganztätig lernen.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Ganztagschulen in S-H

- Im SJ 2017/18 bestehen insgesamt 517 Offene Ganztagschulen.
- Es gibt 30 gebundene Ganztagschulen.
- Mehr als zwei Drittel aller Schulen halten ergänzende Bildungs-, Betreuungs- und Förderangebote vor.
- An 173 Schulen mit Primarstufe werden Betreuungsangebote vorgehalten.
- Eine kleine Anzahl Schulen ist gänzlich ohne Betreuungsangebot.

SERVICEAGENTUR

ganztätig lernen.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

die rechtliche Grundlage

§ 6 Schulgesetz:

(1) Die Ganztagschule verbindet Unterricht und weitere schulische Angebote zu einer pädagogischen Einheit, die mindestens an drei Wochentagen jeweils sieben Zeitstunden umfasst.

(2) Offene Ganztagschulen bieten ergänzend zum planmäßigen Unterricht weitere schulische Veranstaltungen, für die sich Schülerinnen und Schüler freiwillig zur verbindlichen Teilnahme anmelden können.

SERVICEAGENTUR

ganztätig lernen.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

die Richtlinie zur Genehmigung und Förderung von Offenen Ganztagschulen sowie zur Einrichtung und Förderung von Betreuungsangeboten in der Primarstufe und im achtjährigen gymnasialen Bildungsgang (G 8) (Richtlinie Ganztag und Betreuung)

- (1) Vorlage eines pädagogischen Konzeptes (Aufgabe der Schule)
- (2) Ganztag an mindestens drei Wochentagen für mind. 7 Zeitstunden
- (3) Angebote außerhalb der Zeit des planmäßigen Unterrichtes
- (4) Möglichkeit verbindlicher Elemente
- (5) Angebot zum Mittagessen
- (6) Vielfältige Kooperation als fester Bestandteil des Konzeptes
- (7) Zustimmung durch den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe
- (8) Genehmigung durch das MBK des Landes SH

**Das pädagogische Konzept ist
Bestandteil des Schulprogramms.**

Ressourcen wie z.B. Raum, Zeit, Geld und Personal



SERVICEAGENTUR

ganztägig lernen.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

die Ergebnisse von Studien

„Die Umstellung von der Halbtags- zur Ganztagschule hat die Lernkultur in den Schulen angereichert.“

Prof. Heinz Günter Holtappels vom Institut für Schulentwicklungsforschung der TU Dortmund

„Ganztagschulen müssen zur Angebotsentwicklung stärker „curricular-didaktisch“ arbeiten.“

Prof. Heinz Günter Holtappels vom Institut für Schulentwicklungsforschung der TU Dortmund

„Man kann nicht erwarten, dass Kinder allein vom Besuch einer Ganztagschule schlauer werden.“

Jens Krystek, Serviceagentur Ganztägig lernen

Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen – StEG

Die Teilstudie StEG-Tandem wird gemeinsam von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universität Kassel und dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) durchgeführt. Das Ziel der Studie ist die Konzeption und Evaluation von Schulentwicklungsmaßnahmen zur Gestaltung von Lern- und Übungszeiten an Ganztagschulen. [Katrin Heyl](#) und [Prof. Dr. Natalie Fischer](#) von der Universität Kassel beschreiben in ihrem Artikel, wie das Projekt dabei hilft, kooperative Strukturen bei der Hausaufgabenbetreuung und in den Lernzeiten einzuführen. <https://www.projekt-steg.de/news/qualit%C3%A4t-der-ganztagschule-wie-wissenschaft-und-praxis-zusammenarbeiten>

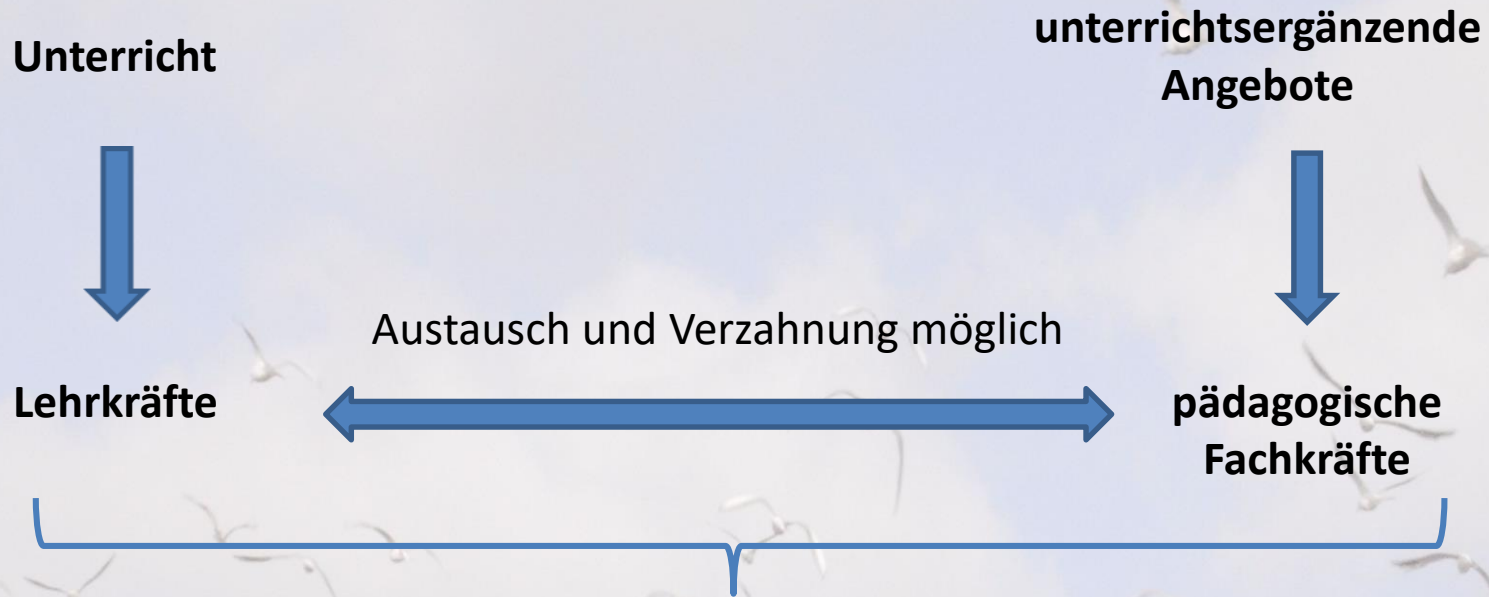
<https://www.ganztagschulen.org/de/24790.php>

SERVICEAGENTUR

ganztägig lernen.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

das ist eine Offene Ganztagschule



Ziele des gemeinsamen pädagogischen Konzeptes:

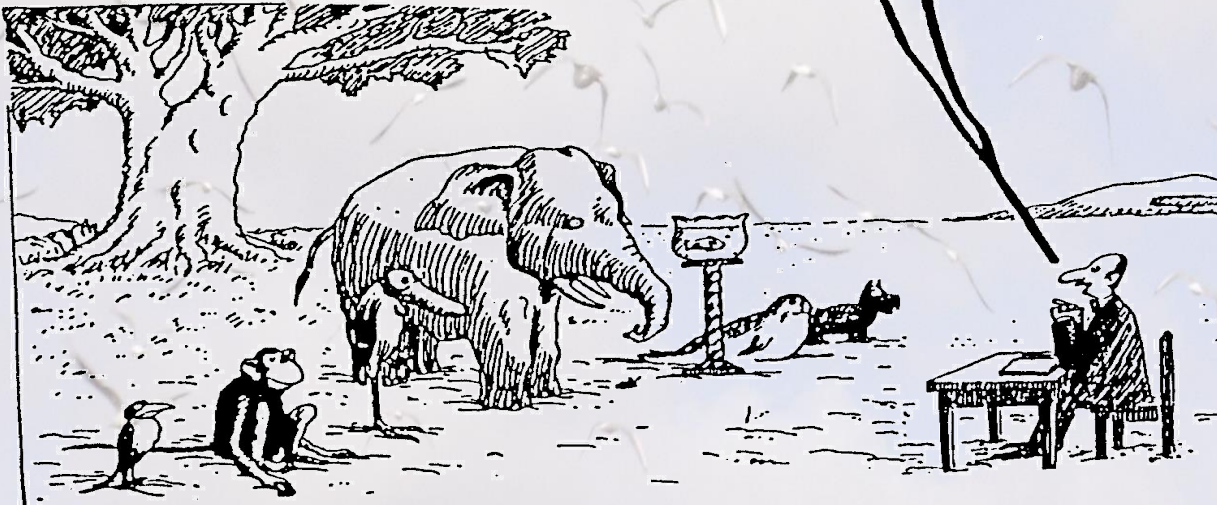
- Entwicklung eines neuen Verständnisses von Schule
- Erhöhung von Bildungschancen
- Förderung individueller Neigungen und Fähigkeiten
- Abbau von Benachteiligungen

SERVICEAGENTUR

ganztätig lernen.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Um es gerecht zu machen, bekommt ihr alle dieselbe Aufgabe: Klettert auf den Baum!



SERVICEAGENTUR

ganztägig lernen.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Worüber reden wir gleich noch mal?



Kinder der GS
Heidenbergerteich/Kiel
Mettenhof

SERVICEAGENTUR

ganzständig lernen.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

die „Akteure“

Pädagogische
Lehr- und
Fachkräfte

Eltern

Kinder

Schulträger

SERVICEAGENTUR

ganztagig lernen.

SCHLESWIG-HOLSTEIN



So kann man das auch sehen.



SERVICEAGENTUR

ganztägig lernen.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

*Vielen Dank
für
Ihre Aufmerksamkeit*

SERVICEAGENTUR

ganztätig lernen.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Worüber wir hier reden! - Chancen für die Kinder

- Erweiterte Lerngelegenheiten und Lernzeiten (Berücksichtigung des individuellen Lernrhythmus)
- Betreuung - bei den Hausaufgaben - beim Spielen
- Intensive Förderung und Talententwicklung
- Neue Bildungs-, Freizeit- und Lernerfahrungen
- Zugang zu musisch-kultureller und Bildung für alle Kinder und Jugendlichen
- Mehr verbindliche soziale Kontakte (Spielgefährten, Lehrkräfte, erwachsene Betreuungspersonen)
- Regelmäßige und gesunde Ernährung

SERVICEAGENTUR

ganztagig lernen.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Worüber wir hier reden! - Chancen für die Lehrkräfte und pädagogischen MitarbeiterInnen

- Ganzheitliche Erziehung und Bildung
- Mehr Zeit für individualisiertes Lernen
- Stärkere Mitgestaltung von Schule
- Möglichkeit, Kinder und Jugendliche anders zu erleben und kennen zu lernen
- Lösungsansätze für soziale Problematiken
- Öffnung der Schule in den Sozialraum hin zur Lebenswelt der Kinder
- Möglichkeit der flexibleren Zeitgestaltung
- Mehr Kontakt zu Eltern
- Kooperation mit außerschulischen Partner/innen

SERVICEAGENTUR

ganzständig lernen.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Worüber wir hier reden! - Chancen für die Eltern

- Gute und verlässliche Betreuung und Versorgung für Kinder
- Bessere Bildungschancen für Kinder durch individuelle Förderung
- Lernzeit in der Schule
- Mittagessen
- Kontakte zu anderen Kindern
- Erreichbarkeit von Spiel-, Freizeit- und Kulturangeboten
- Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, insbesondere auch für Alleinerziehende
- Mitgestaltung von Schule

SERVICEAGENTUR

ganzständig lernen.

SCHLESWIG-HOLSTEIN